

# Der Einsiedler

Autor(en): **Eichendorff, J. v.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **27 (1923-1924)**

Heft 6

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-666364>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Der Einsiedler.

Komm Trost der Welt, du stille Nacht!  
Wie steigt du von den Bergen sacht,  
Die Lüfte alle schlafen;  
Ein Schiffer nur noch, wandersmüd',  
Singt übers Meer sein Abendlied  
Zu Gottes Lob im Hafen.

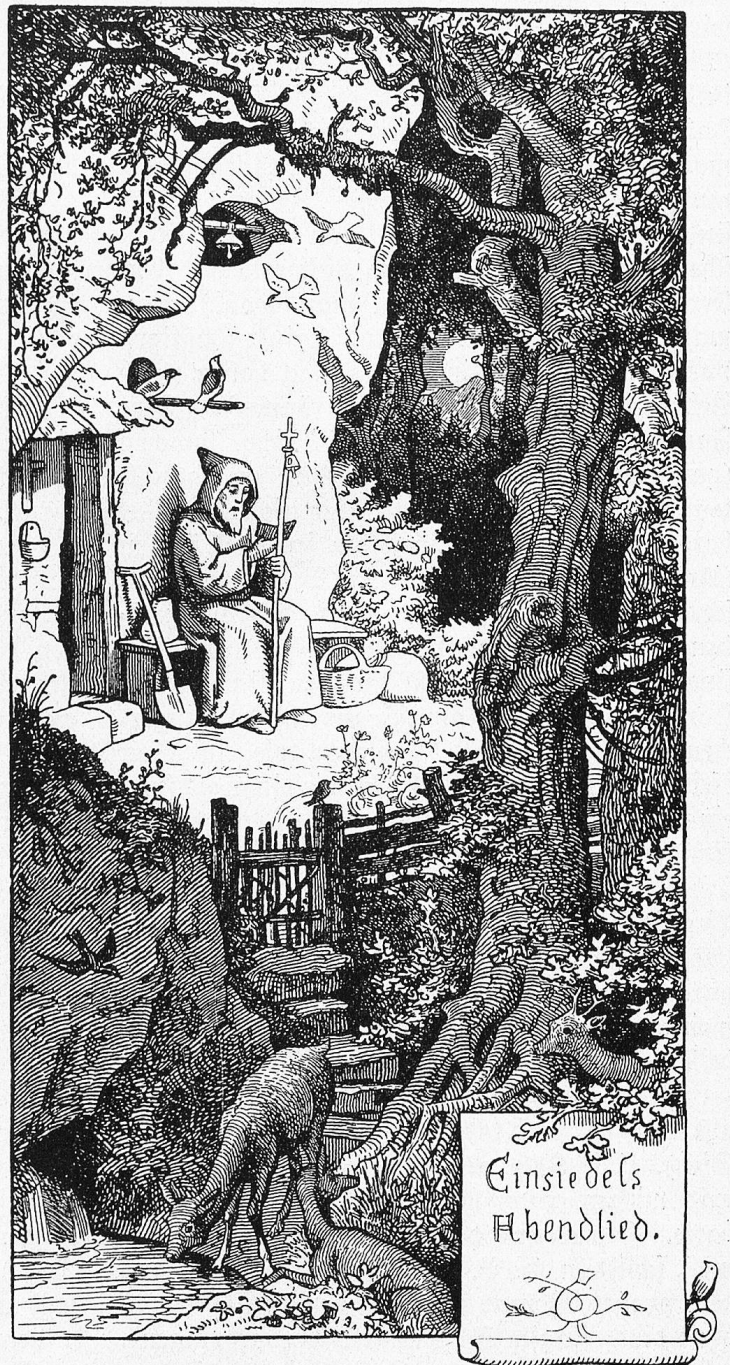
\*

Die Jahre wie die Wolken gehn  
Und lassen mich hier einsam stehn,  
Die Welt hat mich vergessen,  
Da traiff du wunderbar zu mir  
Wenn ich beim Waldesrauschen hier  
Bedeutungsvoll gefessen.

\*

O Trost der Welt, du stille Nacht!  
Der Tag hat mich so müd' gemacht,  
Das weite Meer schon dunkelt;  
Laß ausruhn mich von Luft und Not,  
Bis daß das ew'ge Morgenrot  
Den stillen Wald durchfunkelt.

J. v. Eichendorff.



## Die Dienstbotenfrage in England.

Auch England hat seine Dienstbotenfrage, und zwar scheint sie, den englischen Blättern nach zu urteilen, dort noch brennender als bei uns. Wenigstens hat das Arbeitsministerium (Ministry of Labour) in London es als nötig erachtet, eine spezielle Frauenkommission zum Studium der Gründe der Dienstbotennot und der Wege zur Abhilfe einzusetzen. Die Zeitun-

gen bringen spaltenlange Artikel über die Verhandlungen dieser „Hausdienstkommision“, die wiederum Hausfrauen und Dienstmädchen aller Schattierungen zu Einsendungen und Entgegnungen veranlassen. So war unter anderem kürzlich in der „Westminster Gazette“, London, zu lesen:

„Als 40jährige Dienstmagd möchte ich gegen